

Klares Ja zum WfbM-Standort Aurich

ENTWICKLUNG Die Werkstätten für behinderte Menschen feierten am Freitag Grundsteinlegung

Das Unternehmen erneuert seine Gebäude im Auricher Hammrich.

VON KATRIN FRAUENLOB

AURICH - Mit dem Hüttenzauber solle es bald zu Ende sein, sagte der stellvertretende Auricher Bürgermeister Hinrich Röben (SPD). Die vielen einzelnen Hallen der Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) Aurich-Wittmund im Hammrich in Aurich werden erneuert und erweitert. Den ersten Abschnitt bildet der Bau einer rund 2000 Quadratmeter großen Halle. Diese soll das alte Gebäude der Baustoff-Union, welches die WfbM 2000 erworben hatte, ersetzen.

Bei einer kleinen Feier versenkte der Vorsitzende des WfbM-Verwaltungsrates, Reiner Alberts, am Freitagvormittag eine Zeitkapsel mit Bauplänen und einer Tageszeitung in der ersten Mauer des neuen Gebäudes. Bislang bestand diese Fläche aus einer Wiese, auf der eine kleine Lagerhalle errichtet war.

Mit den Bauarbeiten im Hammrich sollen unter anderem neue Außenarbeitsplätze geschaffen werden, die Montagewerkstatt auf den neuesten Stand gebracht und eine separate Annahme für die Wäscherei entstehen, sagte Alberts in seiner Ansprache. In Planung sei zudem eine Sanierung der Großküche.

Die WfbM haben bereits 2008 den Standort Schirum aufgebaut und 2015 die Einrichtung in Burhufe saniert. Insgesamt sind rund 760



Der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Reiner Alberts (Mitte), mauerte die Zeitkapsel ein.

BILD: FRAUENLOB

Menschen bei den WfbM beschäftigt, davon rund 200 im Hammrich. Mit der Sanierung der Gebäude sei auch die ursprüngliche Planung, den Bereich nach Schirum zu verlagern, vom Tisch. „In zehn Jahren hat sich viel verändert“, sagte Geschäftsführer Jörg-Detlef Gauger. Der Standort im Hammrich sei für viele Beschäftigte besser zu erreichen, auch die

Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sei dort besser als in Schirum. Er richtete noch einen Appell an die Stadt: Wenn das Gelände der ehemaligen Blücherkaserne überplant werde, könnten die WfbM möglicherweise Teil eines inklusiven Stadtteils werden. Er bat die Angestellten: „Passt während der Baumaßnahmen aufeinander auf!“

„In zehn Jahren hat sich viel verändert“

JÖRG-DETLEF
GAUGER

Das Unternehmen

Die Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) Aurich-Wittmund beschäftigen rund 760 Frauen und Männer an fünf Standorten. Die meisten davon arbeiten im Auricher Hammrich, in Burhufe und Wiesmoor, ein kleinerer Teil in Schirum und im Dienstleistungszentrum in Haxtum.

Die Beschäftigten übernehmen beispielsweise Montagearbeiten, stellen Verpackungskisten her oder recyceln technische Anlagen.

Zudem bieten die WfbM Eingliederungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Menschen mit Behinderung, damit diese am allgemeinen Arbeitsmarkt teilnehmen können.